

Der Main-Radweg

Ein außergewöhnliches Erlebnis für aktive Genießer.

Lust auf Genussradeln?

Der Main-Radweg zählt sicher zu den schönsten und abwechslungsreichsten Fernradwegen Deutschlands. Dem Main von Aschaffenburg bis Bamberg zu folgen, ist ein einmaliges Aktiv-Erlebnis für enthusiastische Radler. Wenn Sie dann so richtig in Fahrt gekommen sind: Ab Bamberg, dem Zielpunkt des „klassischen“ Main-Radweges, schließen sich noch weitere interessante Radrouten an, die in so lohnenswerte Ferienregionen wie das Obere Maintal, das Fichtelgebirge oder bis in den Frankenwald führen. Natürlich können Sie gesamte Tour auch mainabwärts in Angriff nehmen, das macht die Sache noch etwas kommoder. So oder so – ganz entspannt und ohne großes Schweißvergießen geht es immer dem kurvenreichen Lauf des Mains entlang. Und immer wieder ändert sich der Charakter der Landschaft, warten neue überraschende Eindrücke und köstliche Verlockungen auf Sie. Wälder und Weinberge, Felder und Auen. Malerische Städtchen und kulturhistorische Schätze. Und auch das Rasten hat hier eine ganz besondere Qualität: bei Wein und Bier und all den leckeren Spezialitäten der Region. Wenn Sie sich also mal wieder ganz genussvoll abstrampeln wollen: Hier sind Sie als Radler immer willkommen.

Der Main-Radweg hat einfach alles, was Radfahren zu einem ungetrübten Vergnügen macht. Die Route verläuft abwechslungsreich immer abseits des großen Verkehrs und ist bildlich ausgeschrieben. Damit Ihnen unterwegs auch wirklich nichts entgeht, sind lohnende Abstecher von der Strecke und Alternativrouten deutlich ausgewiesen.

Als Radtourist sind Sie bei uns überall willkommen, das zeigt sich auch in einer hervorragenden Infrastruktur. Überall an der Strecke finden Sie fahrradfreundliche Übernachtungsbetriebe, die vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband und/oder vom ADFC empfohlen werden. Und falls Ihr Rad mal schwächeln sollte, ist die nächste Fahrradwerkstätte nicht weit.

Wir wünschen Ihnen eine entspannende und spannende Tour!

Ihr Tourismusverband Franken
Wilhelmminstraße 6 · 90461 Nürnberg

Das „Bayernnetz für Radler“ gibt eine Vielzahl von Anregungen, um Bayerns Landschaft und Kultur zu entdecken. Verkehrssichere, gut beschildderte und gut vernetzte Wege führen Sie durch herrliche Landschaften, zu stillen Tälern und klaren Seen.

Das Signet „D-Route“ des ADFC markiert zwölf Radwege, die Deutschland durchziehen – von West nach Ost, vom hohen Norden bis an den Rand der Alpen. Verkehrssicher, gut ausgeschrieben und für den Radtourismus optimal geeignet.



Gut zu wissen!

Der Main-Radweg verläuft meist auf echten Radwegen direkt am Mainufer, vereinzelt auch auf unbefestigten Wegen. Empfehlenswert sind Tourenräder mit nicht allzu schmaler Bereifung. Die Route weist wenige Steigungen auf und ist dadurch für die ganze Familie geeignet. Der Radweg ist einheitlich in beide Richtungen gut beschildert. Abstecher von der Radstrecke sind markiert. Übrigens ist der Main-Radweg zwischen Kleinostheim und Gemünden auch mit Rollstühlen und Handbikes befahrbar. Hindernisse sind am Radweg beschildert, geeignete Umfahrungen sind ausgewiesen. Detaillierte Radwanderführer und Kartenmaterial finden Sie im Buchhandel. Weitere Infos im Internet (www.mainradweg.com).

Von Mai bis Oktober verkehrt an Wochenenden und Feiertagen ein spezieller Fahrradzug zwischen Aschaffenburg und Bamberg, und zurück über Würzburg und Karlstadt. (Infos hierzu unter der Radler-Hotline der DB: 01805-151415) Weitere Informationen über Sehenswürdigkeiten, Angebote, Adressen und Unterkünfte finden Sie im Internet (www.mainradweg.com).

Tipp:



Schlösser, Burgen, Hügelland

Der klassische Main-Radweg beginnt an der hessisch-bayerischen Grenze. Richtung Süden radelt man leichtfüßig dahin, immer den Main entlang, der eingebettet zwischen Odenwald und Spessart gemächlich dahinfließt. Ein erster Höhepunkt unterwegs ist die alte Residenzstadt Aschaffenburg mit dem Buntsandsteinschloss Johannisburg direkt am Mainufer, mit Museen und Kirchen. Mal auf der rechten, mal auf der linken Flussseite geht es durch beschauliche Städtchen und Orte. Klingenberg und Großheubach sind berühmt für ihre vorzüglichen Rotweine, die sollte man sich nicht entgehen lassen, bevor es weiter geht nach Miltenberg. Sehenswert sind hier die verwinkelte Altstadt mit dem historischen Marktplatz und alten Fachwerkhäusern und die Mildenburg aus dem 13. Jahrhundert.



Wälder, Wiesen, Wadenpower

Wir folgen dem Main flussaufwärts, linker Hand die Hänge des Spessarts, rechts ist Baden-Württemberg in Spuckweite. Unterwegs locken erfrischende Badeseen. Am Zusammenfluss von Main und Tauber lädt Wertheim zu einem Bummel in der historischen Altstadt ein. Besonders sehenswert sind hier die Burgruine aus dem 12. Jahrhundert und das Grafenschafts-Museum mit Otto-Modersohn-Kabinett. Und wieder einmal ändert der launische Fluss seine Richtung. Nach Norden geht es jetzt, vorbei an historischen Monumenten wie dem Fachwerkschloss Homburg und Kloster Triefenstein. Steile Weinberge wechseln mit bewaldeten Hängen, aus denen bizarre Buntsandsteinfelsen hervorlugen. Bald ist Lohr a. Main mit seinen Bauwerken der Gotik und Renaissance und dem Spessartmuseum erreicht. Nach einer Besichtigungstour ist man gerüstet für die nächste Etappe nach Gemünden, der Drei-Flüsse-Stadt.



Wein, Barock und Lebensart

Der Main bleibt seinem Zickzack-Kurs treu, wir folgen ihm ab Gemünden in Grobrichtung Süden. Der Sonne und dem Wein entgegen. Die Landschaft öffnet sich zusehends, und unterwegs gibt es viel zu gucken. Verlockend: das historische Zentrum von Karlstadt oder der Badesee bei Erlabrunn zum Relaxen. Malerisch geht es auf einem Promenadenweg hinein in die Barockstadt Würzburg. Bei all den Sehenswürdigkeiten, wie Residenz, Festung Marienberg, Alte Mainbrücke, lohnt sich ein längerer Aufenthalt auf alle Fälle. Weiter geht es in das Herz des Fränkischen Weinlandes. Mit seinen Weinbewachsenen Hügeln und charmannten Weinstädtchen wie Eibelsstadt und Sommerhausen weckt diese Gegend südliche Gefühle. Beschwingt vom Wein, schnurren wir weiter nach Ochsenfurt.



Kirchen, Reben und Madonnen

Damit man auch von allen Seiten gleichmäßig Farbe bekommt, geht es jetzt wieder Richtung Norden. Marktbreit bezaubert mit hübschen Gassen und prachtvollen Bürgerhäusern. Kitzingen hat als Attraktion den schiefen Falterturm; der Mörtel dafür wurde aus Wassermangel angeblich mit Wein angemischt. Man sieht: Der Wein spielt hier die Hauptrolle, und die folgenden, überaus einladenden Orte sind bei Weinkennern wohlbekannt: Dettelbach, Sommerach, Nordheim und Volkach, wo der Main wie beschwipst seine berühmte Schleife dreht. Dem Einkerkschoppen folgt ein kultureller Höhepunkt mitten im Weinberg: Die Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ mit der berühmten „Madonna im Rosenkranz“ von Tilman Riemenschneider. Noch ganz ergriffen steigen wir in den Sattel und machen uns in entspannter Fahrt auf nach Schweinfurt.



Fachwerk, Bier und Bischofsstadt

Der Main-Radweg strebt jetzt den Haßbergen und dem Steigerwald zu. Ohne Umwege radeln wir mitten hinein in die historische Altstadt von Haßfurt (Stadtpfarrkirche mit Schnitzkunst von Riemenschneider). Auch Zeil am Main mit seinen fränkischen Fachwerkhäusern strahlt den Charme vergangener Zeiten aus. Allmählich werden die Rebenhänge immer seltener, wir nähern uns der Grenze zu Bierfranken. Vorbei an der berühmten Wallfahrtskirche „Maria Limbach“ und der Stadt Eltmann, wartet in Bamberg noch mal ein furioser Höhepunkt. Die alte Bischofsstadt beherbergt – neben Kaiserdom, Klein-Venedig, Altem Rathaus und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten – allein 9 Brauereien! In Bamberg ist der Endpunkt des klassischen Main-Radweges erreicht. Wenn Sie jetzt richtig auf den Geschmack gekommen sind, können Sie dem Main noch weiter nach Kulmbach oder Bayreuth folgen, oder sogar bis zu den Quellen von Rotmain und Weißmain.



Auen, Prunk und heiße Quellen

Ab Bamberg wird das Maintal weiter, offener, lieblicher. Der Dichter Viktor von Scheffel hat die Gegend am Obermain schwärmerisch als „Gottesgarten“ bezeichnet, und da ist schon was dran. Genüsslich radelt man durch die „Goldene Pforte Frankens“: Links oben am Berg grüßt Kloster Banz, rechterhand die weltberühmte Basilika Vierzehnheiligen. Bad Staffelstein, Geburtsort des bekannten Rechenmeisters Adam Riese, lädt zu einer spannenden Pause in der Obermain Therme, Bayerns wärmster und stärkster Thermalsole, ein. Weiter dem Main folgend, gelangt man nach Lichtenfels, der „deutschen Korbstadt“ und im benachbarten Michelau sollte man das Deutsche Korbmuseum besuchen. In Burgkunstadt wartet das Schustermuseum auf einen Besuch und bietet am Marktplatz mit seinem mittelalterlichen Ensemble und dem Rathaus ein typisches Beispiel fränkischer Fachwerkmotivik.



Burgen, Bier und Zinnfiguren

Vorbei an Marktzeuln und Burgkunstadt ist nach einigen Radkilometern der Zusammenfluss von Rotem und Weißem Main erreicht. Jetzt heißt es sich zu entscheiden: Richtung Kulmbach und weiter dem Fichtelgebirge entgegen oder südwärts Richtung Bayreuth. Beides hat seine Reize: Kulmbach ist bekanntlich Deutschlands heimliche Hauptstadt des Bieres. Die Kulmbacher Bierwoche lockt alljährlich im Sommer viele Biergenießer von nah und fern an. Alles rund ums Bier sehen Sie auf über 3.000 qm im Bayerischen Brauereimuseum Kulmbach. Vielleicht lassen Sie Ihr Rad einfach mal im Ort stehen, um auf die Plassenburg hinaufzuwandern, das markante Wahrzeichen der Stadt. Die sehenswerte Burganlage beherbergt u.a. das Deutsche Zinnfigurenmuseum mit über 300.000 Exponaten. Eine wahrhaft beeindruckende Sammlung!



Natur, Wagner und Walküren

Der Main-Radweg entlang des Roten Mains führt Sie nach Bayreuth. Die markgräfliche Residenzstadt hat viele einzigartige Sehenswürdigkeiten aufzuweisen: das Neue Schloss, die Eremitage, das markgräfliche Opernhaus, das als schönstes erhaltenes Barocktheater Europas gilt, das Festspielhaus, Schauplatz der illustren, weltberühmten Wagner-Festspiele. In der Lohengrin-Therme können Sie sich noch einmal rundum verwöhnen lassen, bevor es weiter geht: über Bad Berneck, ein beschauliches Kurstädtchen, in dem schon Berühmtheiten wie Jean Paul oder Alexander von Humboldt weilten, hinein ins Fichtelgebirge. Oder in das Radlerparadies Fränkische Schweiz, wo weitere sportliche Herausforderungen auf Sie warten.

